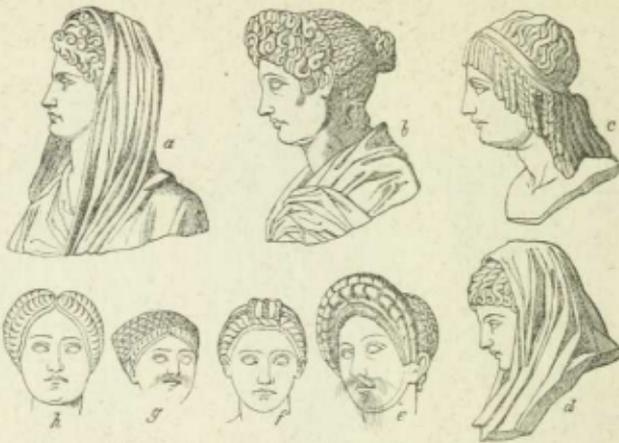


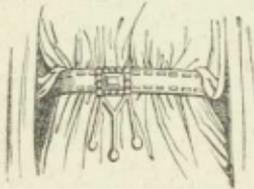
Fig. 52.



Verschiedene Haartrachten römischer Frauen.

Fig. 54.

Fig. 53.



Schmuckgegenstände der etruskischen Frauen.

Schmuckgegenstände waren bei den italischen Stämmen in hohem Grade beliebt, besonders bei den Etruskern. Die Männer schmückten sich mit goldenen Halsketten, Kränzen, Ringen und Oberarmspangen; ebenso die Frauen, welche auch die mannigfaltigsten Ohrgehänge, Haarnadeln, Gürtel und Agraffen trugen. Goldne Ringe (d. h. Goldreifen ohne Steine) zu tragen, gehörte in der älteren Zeit zu dem Vorrechte der Senatoren. Später wurde dies Recht auch auf die Ritter ausgedehnt. Seit Hadrian aber war der goldne Ring nicht mehr das Unterscheidungszeichen eines besonderen Standes. — Für die Schmuckgegenstände wurden die kostbarsten Steine und orientalischen Perlen verwendet. Eine solche Perle hatte oft einen ungemeinen Wert. Die berühmte Kleopatra löste einst im Uebermut bei einem Gastmahl eine Perle im Wert von 10 Mill. Sesterzen (über 1 $\frac{1}{2}$ Mill. Mark) in Essig auf und genoss sie.

Die Spiegel der Römer waren wie die der Griechen von Metall.

§ 80.

Seevesen und Kriegstracht.

Ihr Seevesen vervollkommneten die Römer immer mehr. Oft nahmen sie die Einrichtungen fremder Völker an; sie wußten dieselben aber auch mit den ihrigen